

Der No Blame Approach in Belgien

Geertje Bleukx und Karin Jacobs von Leefsleutels haben auf dem Kongress über die Erfahrungen mit dem No Blame Approach in Belgien berichtet. Für die Dokumentation hat uns Leen van den Brande die nachfolgenden Informationen zusammengestellt.

Der erste Kontakt mit dem No Blame Approach

Leefsleutels wurde 1990 gegründet. Schwerpunkt der Arbeit sind Programme zur Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Im Laufe der Jahre erweiterten sich die Inhalte der Arbeit von Leefsleutels um weitere Themen wie beispielsweise Aggression, Kommunikation und Mobbing.

2002 nahm ein Mitarbeiter von Leefsleutels an einem Seminar von Barbara Maines und George Robinson teil. Seit dieser Zeit vermitteln wir den **No Blame Approach** Lehrerinnen und Lehrern belgischer Schulen.

Training des No Blame Approach

In Belgien vermitteln wir die Anwendung des No Blame Approach in drei verschiedenen Formen. In halbtägigen, eintägigen und zweitägigen Trainings-Workshops werden die sieben Schritte des Vorgehens vorgestellt und trainiert.

Verbreitung des No Blame Approach in Belgien

Über die Verbreitung des Ansatzes in den Schulen in Belgien können wir keine genauen Angaben machen. Was wir sagen können ist, dass wir im Durchschnitt ein Training pro Woche durchführen und so seit 2002 sicher über 4000 Personen mit dem No Blame Approach vertraut machen konnten.

In aller Regel wird das Vorgehen nach dem No Blame Approach um Mobbing zu stoppen positiv aufgenommen, obwohl die Arbeit ohne Schulzuweisung und Sanktionen vom üblichen Weg der Arbeit in den Schulen abweicht.

Ergebnisse der Anwendung des No Blame Approach in Schulen

Es gibt bislang noch nicht allzu viele zahlenmäßige Aussagen über die Wirksamkeit des No Blame Approach in den Schulen. Befragungen von Leefsleutels in Grundschulen und Sekundärschulen (Weiterführende Schulen nach der Grundschule) ergab, dass

- im Schuljahr 2005-2006 in 64 von 69 Fällen und
- im Schuljahr 2006-2007 in 117 von 128 Fällen

Mobbing gestoppt werden konnte. Die Erfolgsquote unterscheidet sich damit wohl nicht von den Erfahrungen, die auch in anderen Ländern mit dem No Blame Approach gemacht wurden.

No-Blame-Netzwerk in Belgien

2008 wurde begonnen ein Netzwerk von Schulen aufzubauen, die mit dem No Blame Approach arbeiten. Einmal jährlich finden zweitägige Netzwerk-Treffen statt, die dem Erfahrungsaustausch und der Bearbeitung von Mobbing-Fällen dienen, in denen der Einsatz des No Blame Approach zu keinem befriedigenden Ergebnis führte.